

**«Sprache und Partizipation»
Daniel Jucker, Nr. 7/2023, S. 34–35**

Weitere Beispiele



Im Freien finden sich ideale Möglichkeiten zum Richtungshören, zum genauen Hinhorchen und zum Produzieren von Geräuschen und Klängen. Spannende Resonanzräume gibt es in Fussgängerunterführungen. Die Überakustik verstärkt die Stimme der Kinder, was die Lust fördert, sie einzusetzen, wie im Kurzfilm «Call Response» (<https://vimeo.com/520240447>).
(EZ: Eigenständiges und soziales Handeln; Wahrnehmung)



BEKOM fördert die sogenannten pragmatisch-kommunikativen Kompetenzen, und das mit nicht expliziten und indirekten Interventionen. Als Beispiel hier der Kurzfilm «Stange putzen». (<https://vimeo.com/529493370>)
(EZ: Sprache und Kommunikation)



Musikinstrumente und Resonanzräume sind überall vorhanden, zum Beispiel bei Gartenzäunen. Die Erwachsenen initiieren wiederholte Ausrufe, synchron zu den Bewegungen. Oder sie nehmen Klopfgeräusche der Kinder auf, die mit Stecken auf einen Baumstrunk schlagen: «Wer klopft denn, wer klopft denn da im Wald?» Anhand des Kurzfilms «Blechmusik» (<https://vimeo.com/520074553/7fd2b95650>) lässt sich gut nachvollziehen, wie der Weg von der akustischen Wahrnehmung zur Interaktion ohne Worte und zu erlebten Rhythmen erfolgt.
(EZ: Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten)